

Protokoll der 5. StuPa-Sitzung am 07.11.2017

Redebeiträge sind gekürzt und nicht wörtlich wiedergegeben.



Anwesenheit:

StuPa-Mitglieder		ASTA-Mitglieder	
Die LINKE.SDS	Jessica Obst	Ella Schilling	<i>Nicht anwesend.</i>
	Styliani Chachali	Michał Łuszczynski	
	Friederike Martin	Lisa-Marie Maliga	
	Jan Sohre	Till Scholta	
	Tobias Drauschke	Fathia Mohamed	
f.U.c.K. UP	Florian Rumprecht	Valentin Wieker	<i>Nicht anwesend.</i>
	BEAT Janina Maier	Jennifer Wiczorek	<i>Nicht anwesend.</i>
	Leo Peters	Kay Roth	
	Hanna Kaiser	Laura Ranglack	<i>Nicht anwesend.</i>
	Mascha Neumann	Lennard Gottmann	
Grüner Campus	Luise Milsch	Dulguun Shirchinbal	<i>Nicht anwesend.</i>
	Sonja Bauer	Anja Roefe	
	Angelika von Pressentin	Marie Behrendt	<i>Nicht anwesend.</i>
	Leo Vermeulen	Emilie Grütte	<i>Nicht anwesend.</i>
RCDS	Vanessa Franke	Willi Stieger	
	Laura Löpelt	Gäste	
Liberale HSG	Daniel Anders		<i>Entschuldigt.</i>
	Matti Karstedt		<i>Nicht anwesend.</i>
Juso HSG	Kilian Binder		<i>Nicht anwesend.</i>
	Asja Riggert		
	Anja Seegebrecht		
	Erik Mau		
UP.rising	Johannes Wolf		
	Sven Köhler		
	Wenzel Pünter		
	Freya Behrens		
	Katrin Klein		

Redeleitung: Jan Sohre, Redeliste: Wenzel Pünter, Protokoll: Vincent Heßelmann, Matthias Wernicke

Sitzungsraum: 1.09.1.14 (Neues Palais)

Sitzungsbeginn: 19:09

TOP 1: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Das Präsidium stellt die Beschlussfähigkeit fest.

TOP 2: Beschluss der Tagesordnung und Bestätigung des Protokolls der letzten Sitzung

Abstimmung zur Annahme des Protokolls: 16/0/4 - Angenommen

Wenzel Pünter beantragt, den Punkt „7. Anträge zu Satzungsänderungen“ vor dem Punkt „6. Wahl des Allgemeinen Studierendenausschusses (AStA)“ zu behandeln.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

TOP 3: Wahl des Präsidiums

Mitgliedsvorschläge für das Präsidium: Es werden keine Vorschläge eingereicht.

Mascha Neumann stellt den Geschäftsordnungsantrag auf Vertagung.

Der Antrag auf Vertagung wird ohne Gegenrede angenommen.

TOP 4: Berichte

StuPa-Präsidium

Jan Sohre: Wir würden uns über eine dritte Person im Präsidium freuen - dann könnte das StuPa-Präsidium auch im Regellaß selbst ein Protokoll schreiben.

Wenzel Pünter: Es gab vom AStA keine Rückmeldungen zu den beiden beschlossenen Anfragen der letzten Sitzung.

AStA

*Der Tagesordnungspunkt AStA wird verschoben, bis die Referent*innen eingetroffen sind.*

VeFa

Sven Götzmann (VeFa-Präsidium) berichtet aus der VeFa.

Sonja Bauer: Wurde in der VeFa bereits die Änderung der Struktur der Beitragsordnung besprochen?

Sven Götzmann: Der VeFa ist allgemein bekannt, dass es eine Erhöhung für Nextbike geben soll, aber die Strukturänderung wurde noch nicht diskutiert.

Weitere Berichte

Es gibt keine weiteren Berichte.

Gäste

Es gibt keine Anmerkungen von Gästen.

TOP 6: Anträge zu Satzungsänderungen

Ermöglichung einer Personalvertretung von Tamás Blenessy

Matthias Wernicke: Tamás geht in diesem Antrag ein Problem an, das schon vor Längerem identifiziert wurde, nämlich dass es keinerlei Personalvertretung für studentische Beschäftigte gibt; hier wird die Möglichkeit geschaffen, für Beschäftigte des AStA eine Vertretung zu schaffen. Es wird hier in der Satzung vorgesehen, dass für die Studierendenschaft wie im Personalvertretungsgesetz vorgesehen eine Vertretung geschaffen wird.

Sven Köhler: Es gibt noch immer ein Landesgesetz, das die Vertretung von Studierenden ausschließt.

Matthias Wernicke: Eine Initiative zur Anpassung dieses Gesetzes liegt seit einiger Zeit im Landtag; derzeit ist noch in §90 geregelt, dass Studierende von der Geltung des Gesetzes ausgenommen sind. Daraus folgt, dass, solange das Gesetz nicht geändert ist, nur diejenigen Angestellten des AStA eine Vertretung wählen können, die nicht Studierende an der Universität Potsdam sind.

Jessica Obst beantragt eine Fraktionspause. Die Sitzung wird fortgesetzt.

Vincent Heßelmann: Die Kolleg*innen des AStA wünschen sich, dass dieser Antrag so beschlossen wird und sind sich der politischen Implikationen und rechtlichen Unsicherheiten bewusst.

Sven Köhler: Man könnte natürlich auch einen Nebensatz hinzufügen, der definiert, dass die Aussage nur gilt, wenn das Landesgesetz auch die Vertretung von Studierenden mit einschließt.

Jan Sohre stellt einen GO-Antrag auf Vertagung des Antrags.

Jan Sohre: Ich wünsche mir eine Personalvertretung für die gesamte Belegschaft des AStA. Trotz der Vertagung soll in Zukunft eine Vertretung geschaffen und ggf. auch gegenüber externen Akteur*innen durchgekämpft werden.

Sonja Bauer hält formale Gegenrede gegen den GO-Antrag.

Abstimmung über den GO-Antrag: 8/1/11 - Abgelehnt

Leo Peters (BEAT) stellt einen GO-Antrag auf Vertagung des Antrags. Sonja Bauer hält formale Gegenrede gegen den GO-Antrag.

Abstimmung über den GO-Antrag: 14/2/4 - Angenommen

Der Antrag ist angenommen, der Tagesordnungspunkt wird vertagt.

Diverse Satzungsänderungen von Johannes Wolf

Johannes Wolf: Es geht hier um eine Reihe von Verfahrensänderungen, zu denen die Anregungen aus der VeFa und vom StWA kamen.

Sven Köhler stellt einen Änderungsantrag zum Antrag von Johannes Wolf:

Ergänze §6a Abs. 2 um folgenden Satz 2: „Weiterhin ist sicher zu stellen, dass die ganze Fachschaft zu Beginn der Umlauffrist mindestens per E-Mail oder Homepage über den Umlaufbeschluss sowie eine Kontakt-Adresse informiert wird.“ Ergänze den Beginn von Satz 3 um: „Die Information an die Fachschaft,“

Matthias Wernicke: Ich halte es für wichtig, den Mitgliedern der Fachschaft die grundlegende Möglichkeit zu geben, zu Umlaufbeschlüssen eine eigene Meinung abzugeben.

Johannes Wolf nimmt die Änderungen des Änderungsantrages von Sven Köhler an.

Abstimmung über den geänderten Antrag: 19/0/1 - Angenommen

Restrukturierung der Beitragsordnung von Lukas Zechner

Sven Köhler stellt einen GO-Antrag auf Behandlung der Anträge von Lukas Zechner im Block.

Der Antrag wird ohne Gegenrede angenommen.

Sven Götzmann: Nach der Verhandlung mit Nextbike ist eine Beitragserhöhung zur Deckung der neuen Konditionen der Kooperation notwendig geworden. Ohne eine Umstrukturierung der Beitragsordnung wäre es aber dazu gekommen, dass auch die Fachschaften ein Drittel der Erhöhung erhalten müssten; das entspricht nicht den feststellbaren Bedarfen der Fachschaftsräte und würde die Finanzierung der Kooperation erschweren. Das verhindert der aktuelle Antrag von Lukas Zechner.

Sven Köhler: Wie sieht es mit der Notwendigkeit der Genehmigung der Beitragsveränderungen aus? Wie umfangreich ist der Semesterticket-Sozialfonds derzeit gefüllt? Wenn er leer ist, sollte die Beitragsverschiebung zugunsten des KuZe wieder rückgängig gemacht werden.

Jan Sohre: Der Antrag führt nur dazu, dass ein eigener Teilhaushalt für die Fachschaften eingerichtet wird mit derselben Höhe, wie die Beiträge den Teilhaushalt jetzt schon vorsehen, weshalb keine separate Genehmigung erforderlich sein wird. Ich finde es problematisch, eine Koppelung von Studierendenschaftsbeitrag und Anteil der Fachschaften komplett auszuschalten. Stattdessen sollte eine Verbindung zwischen beiden Beträgen beibehalten werden, in der automatisch bei jeder Beitragserhöhung auch eine Erhöhung der Beiträge für die Fachschaften vorgesehen wäre.

Matthias Wernicke: In die Änderung der Struktur der Beitragsordnung sollte die Erhöhung für die NextBike-Kooperation direkt aufgenommen werden. Ich halte diesen Antrag deshalb für dringlich, weil

die Kooperation mit NextBike ihn erfordert. Wir werden eine grundsätzlichere Beitragsdebatte führen müssen, bei der auch über die Beiträge zu den Fachschaften nochmal diskutiert werden müsste. Im Semesterticket-Sozialfonds sind noch über 40.000 EUR vorgesehen, der Abfluss aus dem letzten Jahr waren etwa 15.000 EUR, es gibt also noch Zeit vor einer Rückführung der Beitragsverschiebung. Im Weiteren stimme ich Jan Sohres Ansatz zu, die Höhe der Finanzierung der Fachschaften an den Beitrag in irgendeiner Form zu binden.

Sonja Bauer: Eine Veränderung der Beiträge wird bis zum Sommersemester 2018 sowieso nichts mehr, weil der Beschluss der VeFa und die Prüfung bis zum 10.11. geschehen müssten, was völlig unrealistisch ist. Demnach hätte der AStA ohnehin Zeit, bis zum Frühjahr die Prüfung der Hochschulleitung über die Beitragserhöhungen laufen zu lassen, sodass diese Erhöhung mit der größeren anstehenden Erhöhung im Frühjahr zusammengefasst werden könnte.

Sven Köhler: Ich befürworte die Aufführung eines Teilhaushaltes. Es könnte aber einfach auch um 90 Cent erhöht und auf eine Umstrukturierung verzichtet werden mit demselben Effekt wie die aktuellen Anträge.

Matthias Wernicke: Ich würde es jetzt dennoch versuchen, die Zustimmung der VeFa und Prüfung der Hochschulleitung für den aktuellen Änderung der Beiträge einzuholen; die Frist auf dem 10.11. stammt noch aus der Zeit, in der die Gebühren postalisch eingefordert wurden, seit der digitalen Verschickung sind die Fristen etwas entspannter. Das Risiko besteht trotzdem, im Fall, dass wir mit einer Erhöhung scheitern, müssen wir neu über Nextbike reden.

Jan Sohre: Die einzige praktikable Lösung ist aktuell, eine Erhöhung des allgemeinen Studierenden-schaftsbeitrages zu beschließen und zu hoffen, dass die Prüfung der HSL schnell genug geht.

Matthias Wernicke: Wird der Antrag auf der nächsten VeFa ohne Veto beschlossen?

Sven Köhler: Selbst wenn, würde das nicht reichen, weil die Frist zum 10.11. nicht einhaltbar wäre. Dann wäre immer noch die Frage, ob die HSL das Vorgehen rügt.

Matthias Wernicke: Wir agieren derzeit mit sehr vielen Unsicherheiten. Selbst ohne eine Zustimmungspflicht der VeFa könnte es schon zu spät sein für die Erhöhung.

Sonja Bauer: Ich bin dafür, den Antrag jetzt zu beschließen und zeitnah Rücksprache mit Herrn Woithe und der HSL zu halten, ob eine Genehmigung zum SoSe 2018 möglich ist. Das halte ich für unwahrscheinlich, da die HSL zuletzt eine Beitragserhöhung kategorisch ausgeschlossen hatte. Wenn die Erhöhung fehlgeht, müssen wir eine Finanzierung aus dem bestehenden Haushalt finden.

Sven Götzmann: Das ist kein Risiko, weil ein Vertrag derzeit noch nicht unterzeichnet wurde aufgrund der fehlenden Sicherheit bzgl. der Beiträge. Die 60 Cent zusätzlich beziehen sich nur auf den Erweiterungsvertrag für die Nextbike Nutzung in Berlin. Der Vertrag für Potsdam besteht unabhängig davon bis 2019 weiter. Dennoch sollte demnächst Kommunikation mit Nextbike gesucht werden, um die Sache zu klären.

Sven Köhler: Welche Variante soll jetzt beschlossen werden, die Umstrukturierung und Erhöhung in einem oder getrennte Beschlüsse? Die Einrichtung eines Teilhaushaltes für Nextbike?

Sonja Bauer: Ich bin dafür, den Antrag so zu beschließen, wie Lukas Zechner ihn gestellt hat, auch wenn er dann noch durch die VeFa muss. Ich sehe keinen so großen Zeitdruck; wenn wir 90 Cent Erhöhung beschließen, ist eine Genehmigung durch die HSL noch unwahrscheinlicher.

Jan Sohre stellt einen Änderungsantrag zum Antrag von Lukas Zechner:

§20 Abs. 4: Bei Erhöhung des allgemeinen Studierendenschaftbeitrages soll das StuPa auch über den Teilhaushalt Fachschaften debattieren.

Sven Köhler: Wenn wir auf der aktuellen Sitzung eine Umstrukturierung und Erhöhung beschließen, könnten wir die VeFa ja nicht beteiligen.

Matthias Wernicke: Das stimmt, aber zu diesem Zeitpunkt wäre eine Änderung, die zur Beteiligung der VeFa verpflichtet, ja noch nicht beschlossen.

Sven Köhler: Wenn wir eine Mitwirkung der VeFa einbauen, müssen wir bei Erhöhungen bedenken, dass wir eine zweite Lesung mit Einarbeitung der Stellungnahme der VeFa einplanen.

Sonja Bauer: Ich denke es wäre ausreichend, wenn die VeFa bei einer Veränderung des Teilbeitrages für die Fachschaften ein aufschiebendes Vetorecht hat.

Laura Löpelt: Ich bin für eine offenere Formulierung.

Jan Sohre: Ich finde eine Regelung, die nur die Zustimmung der VeFa bei einer Änderung des Fachschaften-Teilbeitrags vorsieht, zu schwach. Das würde auch dem Ziel entgegenstehen, einen angemessenen Anteil der Fachschaften aus den Beiträgen sicherzustellen. Es könnten z.B. für alle Beitragsänderungen gemeinsame Sitzungen von StuPa und VeFa vorgesehen werden.

Sven Köhler: Ich schlage vor, dass diejenigen, die einen Beschluss über die Beitragserhöhung erarbeiten wollen, dies am Rand der Sitzung tun.

Sonja Bauer stellt einen GO-Antrag auf Schließung der Redeliste. Sven Köhler hält eine formale Gegenrede.

Abstimmung über den GO-Antrag von Sonja Bauer: 4/12/5 - Abgelehnt

Sven Köhler stellt GO-Antrag auf spätere Diskussion dieses Tagesordnungspunktes.

Es gibt dazu keine Gegenrede.

Der Tagesordnungspunkt wird unterbrochen, und die Sitzung mit dem Tagesordnungspunkt 4.2 Bericht aus dem AStA fortgesetzt.

TOP 4.2: Berichte aus dem AStA

Lennard Gottmann: Am Fr., 3. November 2017 war die Mitgliederversammlung der Brandenburgischen Studierendenvertretung in Cottbus. Dort wurde der Stand der 51-€-Klage besprochen; die anderen Studierendenvertretungen wollen sich hiermit nicht weiter befassen. Sie unterstützen zwar die Interessen der Studierenden, haben aber keine Kapazitäten, das Verfahren weiter zu verfolgen. Auf dem anstehenden Treffen mit der Ministerin am 29. November 2017 soll über das studentische Wohnen und

die Möglichkeit gesprochen werden, Leistungspunkte für die Gremientätigkeit zu erhalten sowie die Verwendung von Drittmitteln für die Finanzierung dauerhafter Stellen an den Hochschulen.

Fathia Mohamed: Die Antirassismus- und Antifaschismus-Referate haben gemeinsam die Einrichtung einer Antidiskriminierungsberatung erreicht, die monatlich im AStA-Büro am Neuen Palais stattfinden wird. Die Beratung ist ausgelegt speziell für Betroffene von rassistischer und antisemitischer Diskriminierung. Bzgl. des Raums der Stille ist vorgesehen, konfessionell gebundenen Studierenden einen Raum für die Ausübung ihrer Religion zu geben; Anlass dazu war der Bau der Lehrsynagoge für die Studierenden der Jüdischen Theologie.

Willi Stieger: Ich habe eine Stellungnahme zu studentischem Wohnen verfasst, die auch Eingang in die regionale Berichterstattung gefunden hat. Zu diesem Thema findet gemächst auch ein Treffen mit der Geschäftsführung des Studentenwerks statt, es soll auch gegenüber der Ministerin angesprochen werden.

Leo Vermeulen: Gibt es konkrete Schwerpunkte für die Diskussion mit der Ministerin?

Lennard Gottmann: Derzeit befinden wir uns noch in der Themenfindung, deshalb kann ich über Schwerpunkte noch nichts sagen; besonders wurde die Abstimmung an anderen Hochschulen gerade erst begonnen.

Fathia Mohamed: Ich könnte meinen Rechenschaftsbericht, den ich noch nicht schriftlich vorgelegt habe, gerne mündlich geben.

Jan Sohre: Bitte schick den Bericht doch nachträglich noch an das StuPa.

Sonja Bauer: Wann ist mit einem Jahresabschluss zu rechnen?

Till Scholta: Der Jahresabschluss ist noch nicht fertig, leider ist die Stelle für die Finanzbuchhaltung noch nicht besetzt. Ich kann derzeit noch nicht sagen, wann der Abschluss fertig ist, aber wir arbeiten aktiv daran.

Johannes Wolf beantragt eine Beratungspause von 20 Minuten. Die Sitzung wird mit dem Tagesordnungspunkt 6.3 Restrukturierung der Beitragsordnung von Lukas Zechner fortgesetzt.

Sven Köhler stellt einen Änderungsantrag I zum Antrag von Lukas Zechner.

Sven Köhler: Ein Formulierungsvorschlag für einen Änderungsantrag an den Antrag von Lukas Zechner liegt vor. Mit dieser Formulierung wird offengehalten, wie die Erhöhung mit der VeFa geklärt wird, sodass die Regelung auch rechtssicher ist.

Streiche entsprechend Lukas Antrag in § 20 (4) den ersten Satz und passe dem 2. Satz an:
(4) Den einzelnen Fachschaften stehen finanziellen Mittel nach §2 (2) der Beitragsordnung der Studierendenschaft zur Verfügung, soweit sie sich organisiert haben. Die Höhe der Finanzierung berücksichtigt die Mitgliederstärke der jeweiligen Fachschaft. Näheres regelt der von der Versammlung der Fachschaften zu beschließende Verteilungsschlüssel. Ein Beschluss über den Verteilungsschlüssel muss mit den üblichen Ladungsfristen zur Versammlung der Fachschaften bekannt gemacht werden. Füge diesen neuen Absatz hinzu:

(5) Wird der Beitrag zum Teilhaushalt der sonstigen Studierendenschaft geändert, so muss eine Anpassung des Teilhaushaltes der Fachschaften auf Basis der finanziellen Lage und Bedarfe der Fachschaften in Rücksprache mit dem VeFa-Präsidium geprüft werden.

Sven Köhler stellt einen Änderungsantrag II zum Antrag von Lukas Zechner.

Sven Köhler: Die Höhe des Beitrages wird angepasst, damit die Erhöhung für die Nextbike-Kooperation mit eingefasst ist.

Statt einem Beitrag von 4,30€ in §2 (2) Punkt 1 der Beitragsordnung, sollte der Beitrag auf 4,90€ festgelegt werden.

Abstimmung über den Änderungsantrag I: 21/0/1 - Angenommen

Abstimmung über den Änderungsantrag II: 18/0/4 - Angenommen

Abstimmung über die so geänderten Anträge von Lukas Zechner: 22/0/0 - Angenommen

TOP 7: Wahl des Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA)

Matthias Wernicke: War von den Kandidat*innen irgendwer in der letzten Zeit im AStA-Büro oder hat sonst irgendwie Kontakt aufgenommen?

Fathia Mohamed: Nein, das war nicht der Fall.

Jan Sohre: Die Wahl muss jetzt bei jeder Sitzung auf der Tagesordnung stehen, solange das Referat nicht gefüllt ist. Wir sollten uns überlegen, ob die Stelle neu ausgeschrieben werden soll oder alternativ das Referat aus der Struktur gestrichen wird.

Vincent Heßelmann: Ich bin dafür, dass dieses zentrale Referat beibehalten wird, auch wenn das in den nächsten Wochen ggf. einen „leeren“ Tagesordnungspunkt bedeutet. Wir sollten aktiv versuchen, interessierte Leute für diesen Bereich zu finden.

Jan Sohre: Als ersten Schritt werden wir die Ausschreibung für das Referat erneut über die Studi-List schicken.

Jan Sohre stellt einen GO-Antrag auf Vertagung.

Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.

TOP 8: Anträge

Vergabe von Geld aus dem Haushaltstopf Studierendenprojekte im Rahmen von Ausschreibungen

Jan Sohre: Auf der letzten Sitzung wurde um eine Stellungnahme des AStA gebeten und der Antrag vertagt. Eine Stellungnahme des AStA liegt noch nicht vor.

Till Scholta: Der Antrag wurde noch nicht diskutiert, aber der AStA hatte selbst ähnliche Ideen und findet den Ansatz grundsätzlich sinnvoll.

Sonja Bauer stellt einen GO-Antrag auf Vertagung des Antrags von Matthias Wernicke.

Der GO-Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.

TOP 9: Initiativanträge

Winterkongress des BAKJ

Vincent Heßelmann: Der Bundesarbeitskreis kritischer Jura Gruppen gibt u.a. die Zeitschrift Forum Recht alle zwei Monate raus. Sonst veranstaltet er hauptsächlich normalerweise zwei Mal im Jahr Kongresse, die die Hauptvernetzungsplattform für kritische JuristInnen sind (diese organisieren sich in AKJs vor Ort). Es gibt seit einiger Zeit jetzt auch eine AKJ (Arbeitskreis Kritischer JuristInnen) in Potsdam. Der kommende Kongress soll nun in Potsdam stattfinden, was dem neuen AKJ hier gute Vernetzungsmöglichkeiten bietet.

Es wird normalerweise erwartet, dass die ausrichtende Studierendenschaft vor Ort den Großteil der Kosten trägt. Es wurden bei einigen Berliner Studierendenschaften auch Unterstützungsanträge gestellt, die jedoch auch teilweise gekürzt wurden.

Das Thema des Kongresses ist internationales Recht. Aber auch darüber hinaus wurden dieses Jahr einige Themen aufgenommen. Der Kongress sowie die AKJs sind offen für die Beteiligung von Nicht-JuristInnen und freuen sich sehr über Beteiligung von diesen.

Traditionell nehmen an den Kongressen ca. 75-100 Personen teil.

Ein weiteres Anliegen ist, die Vernetzung der dezentralen AKJs zu stärken. Dafür wurde ein Vortrags-Slot frei gemacht, um so hoffentlich die Arbeit kritischer Jura Studierender in der Bundesrepublik zu stärken.

Sven Köhler: Wo findet der Kongress statt?

Vincent Heßelmann: Im Freiland um den Nachfragen nach Vernetzungsmöglichkeiten nachzukommen.

Leo Vermeulen: Welche Kosten fallen im Freiland für Übernachtungen an?

Vincent Heßelmann: Hoffentlich unter 750€, aber noch nicht sicher, da ggf. noch einige Leute nicht in den Gemeinschaftunterkünften untergebracht werden müssen (etwa auf Grund von Beeinträchtigungen).

Leo Vermeulen: Gibt es eine Empfehlung für die Anreise, z.B. Bus?

Vincent Heßelmann: Es wird von der Anreise mit der Bahn ausgegangen. Aber viele kommen vermutlich aus Berlin und haben damit nicht so eine weite Anreise.

Sven Köhler: Wie ist das mit der Bahncard gemeint?

Vincent Heßelmann: Die Berechnung der Fahrtkosten erfolgt auf Basis der Annahme, dass die Menschen bereits eine Bahncard haben.

Sven Köhler: Aus welchem Pool kommen die ReferentInnen?

Vincent Heßelmann: Die Mitglieder der AKJs sind ganz überwiegend Studierende. Die ReferentInnen sind Personen, die entweder als JuristInnen arbeiten oder im wissenschaftlichen Bereich tätig sind und sich bzgl. ihrer Veröffentlichungen zu den Themenschwerpunkten hervorgetan haben.

Sven Köhler: Hältst du es für realistisch den Druck von Flyern o.ä. im AStA-Büro zu machen?

Vincent Heßelmann: Plakate kann der AStA-Drucker nur bis A3, weswegen diese eher über eine Druckerei (gerade ist die Druckerei der Studierendenschaft der TU wegen guter Arbeitsbedingungen dort und keinen Dumping-Löhnen angefragt) laufen werden. Aber für Flyer ist das sicher eine Option.

Jan Sohre: Hab ich es richtig verstanden, dass von der FU vielleicht noch mehr Geld kommen könnte?

Vincent Heßelmann: Leider sieht es nach den Vorgesprächen bisher nicht so aus.

Jan Sohre: Habt ihr den FSR Jura gefragt, ob die sich gerne beteiligen würden?

Vincent Heßelmann: Es gab bereits für eine Anfrage nach Beteiligung auch bei Orga und Vorbereitung, bisher war die Antwort eher defensiv.

Vanessa Franke: Wann hattet ihr denn gefragt, denn die haben sich ja gerade neu konstituiert. Die defensive Antwort könnte daran gelegen haben, dass keine Orga-Kapazitäten da waren, aber Geld könnte durchaus da sein.

Vincent Heßelmann: Die Anfrage war vermutlich im August. Guter Hinweis bzgl. des Geldes, wir fragen dann beim FSR Jura nochmal nach.

Sonja Bauer: Lob für den Antrag. Ich möchte mich dafür aussprechen den Antrag auch in dieser Höhe zu fördern. Denn selbst wenn jetzt noch an anderer Stelle Geld frei wird, könnte das gut für Essen gebraucht werden. Die aktuelle Kalkulation mit 2€ pro Person ist schon ziemlich knapp.

Abstimmung über den Antrag: 16/0/6 - Angenommen

Erhöhung der Aufwandsentschädigung des AStA

Wenzel Pünter stellt einen GO-Antrag auf Behandlung des Initiativantrages.

Der Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.

Till Scholta: Aus der Bedarfsanalyse des AStA ist die im Antrag genannte Summe hervorgegangen, das entspricht ca. 4.200 EUR monatlich.

Matthias Wernicke: Habt Ihr Überlegungen dazu angestellt, was die wahrscheinlichen Auswirkungen auf andere HHT sind?

Till Scholta: Wir beginnen gerade mit der Haushaltsplanung und wollen die Töpfe so planen, dass eine Finanzierung möglich ist. Wenn eine Ausfinanzierung nicht möglich sein sollte, würden wir beantragen, die Aufwandsentschädigungen wieder zu senken.

Asja Riggert: Wie hoch ist die Aufwandsentschädigung derzeit?

Till Scholta: Für das Jahr bei 36.000 EUR, d.h. 3.000 EUR pro Monat.

Asja Riggert: Wie viel Geld wurde denn durchschnittlich pro Referat angesetzt?

Till Scholta: Dem XX. AStA standen 3.000 EUR pro Monat für acht Personen zur Verfügung.

Jan Sohre: Der Betrag, der im Haushalt vorgesehen war, wurde im letzten Jahr nicht vollständig ausgeschöpft.

Angelika von Pressentin: Auch in dem AStA, in dem ich war, hatten wir etwa doppelt so viel Aufwandsentschädigung zur Verfügung wie derzeit.

Vincent Heßelmann: Der AStA macht die hauptsächliche Arbeit der Studierendenschaft und sollte auch die entsprechende Arbeitsgrundlage erhalten.

Erik Mau: Auch die Aufwandsentschädigung für eine weitere Person im Referat für Hochschulpolitik wäre damit abgedeckt.

Sonja Bauer: Aber bei dringendem Bedarf könnte auch hier noch nachgesteuert werden.

Jan Sohre: Mit der Wahl eines großen AStA haben wir auch Verantwortung für das Gremium übernommen; wenn wir der Meinung gewesen wären, dass wir uns die AE für ein großes Gremium nicht leisten können, hätten wir nicht so viele Leute wählen sollen. Jetzt müssen wir den AStA auch angemessen ausstatten.

Abstimmung über den Antrag: 18/0/3 - Angenommen

Lüftungsanlage in der KuZe-Kneipe

Sonja Bauer stellt den GO-Antrag auf Behandlung des Initiativantrags.

Der Antrag ist ohne Gegenrede angenommen.

Matthias Wernicke: Auf der nächsten Sitzung des Verwaltungsrats des StuWe soll die Finanzierung der neuen Lüftungsanlage der KuZe-Kneipe beantragt werden. Dafür ist aber eine Empfehlung durch das StuPa notwendig. Hintergrund: Bei der letzten Brandschau wurde festgestellt, dass die Lüftungsanlage nicht mehr hinreichend funktionsfähig und nicht reparabel. Eine Teilneueinrichtung verursacht erheblich mehr Kosten, die wir nun gerne vom StuWe übernehmen lassen würden.

Sven Köhler: Geht es hier nur um eine Empfehlung oder um die Freigabe von Mitteln?

Matthias Wernicke: Hier geht es nur um die Empfehlung.

Sven Köhler: Hier gibt es offenbar ein strukturelles Problem, weil seit einer Weile die Wartung der Lüftung nicht beachtet wurde. Bitte sorgt dafür, dass dieses strukturelle Problem gelöst wird.

Matthias Wernicke: Wir haben gerade das Glück, dass das StuWe anders als der vorherige Eigentümer die Bausubstanz gut in Schuss halten möchte und deshalb solche Defekte überhaupt bemerkt. Wenn so etwas auffällt, stellt sich jeweils die Frage, wie das finanziert werden kann.

Vincent Heßelmann: Wurde im Vorhinein mit der Geschäftsführung geklärt, ob diese Vorgehensweise so in Ordnung geht?

Matthias Wernicke: Generell wurde so etwas schon besprochen, aber nicht für den konkreten Antrag. Es wird grds. gewünscht, dass Mieteraufgaben aus den Mitteln der Studierendenschaft gestemmt werden. Aufgrund der in den letzten Jahren unterdurchschnittlichen Beanspruchung der Projektmittel durch die Studierendenschaft wurde dieses Vorgehen gewählt.

Abstimmung über den Antrag: 20/0/0 - Angenommen

Die Sitzung wurde um 22.28 Uhr geschlossen.